

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Samstag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Gesellschafts-Pelle: Deigrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger. —
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 181.

Dienstag den 13. September.

1892.

Politische Uebersicht.

Der „Hamb. Corr.“ scheint die Parole, die die „Nordb. Allg. Ztg.“ in ihrem Artikel über den Rainzer Katholikentag in so gefährlicher Weise mißverstanden hatte, richtig verstanden zu haben. Er schreibt in seiner Sonnabendnummer: „Wenn die preussische Staatsregierung am Ende ihrer kirchlich-politischen Zugeständnisse (an das Centrum) angelangt ist, so muß und wird sie unseres Erachtens Mittel und Wege finden, im Reichstage auch gegen das Centrum die finanziellen Bewilligungen zu erlangen, die zum Zweck der erfolgreichen Verteidigung des Vaterlandes im Augenblick der Gefahr unabwendbar sind. Erscheinen dieselben momentan abhängig von dem guten Willen einer Partei die ihnen nur zustimmt, um den Preis des Zugeständnisses zum Besten der römischen Curie, dann ist es an der Zeit, daß alle staatsbehaltenden Parteien, aufstehen, um jene eine Partei mair zu setzen. Das ist nicht mehr als patriotische Pflicht.“ Leider geht die Regierung in der Militärvorlage einen Weg, auf dem ihr die staatsbehaltenden Parteien nicht folgen können und ruft dadurch den Verdacht nach, daß sie noch nicht am Ende der nach ihrer Auffassung möglichen kirchlich-politischen Zugeständnisse sei.

Der Kaiser von Oesterreich hat, wie die „Magdeb. Zeitung“ meldet, die Vollziehung des vom Landtage beschlossenen Armengesetzes für Niederösterreich verweigert, weil durch dieses nur den katolischen Geistlichen in den einzuführenden Bezirksarmenräthen Vorkommen eingeräumt wurden, nicht aber auch protestantischen und jüdischen Seelsorgern, wie von liberaler Seite beantragt war. Durch diesen Beschluß des Landtages sei die durch Staatsgrundgesetz gewährte Gleichberechtigung aller Konfessionen verletzt worden. — Der Kirchenkonflikt in Ungarn ist in ein neues Stadium getreten, seitdem der frühere Ministerpräsident Tisza in Komorn auf dem Kongress der ungarischen reformierten Kirche in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der ungarisch-reformierten Kirchengemeinschaft einen energischen Protest gegen die kirchenförmigen Forderungen ausgesprochen hat. Der streitbare Fürstprimas von Ungarn, Bazsary, der bereits im Herrenhause in der vorigen Weltausstellung eine unerschütterliche Standpunkt eingenommen hat, vertritt nunmehr als Erwiderung auf die Tiszasche Rede einen Hirtens Brief, der den Klerus ermahnt zu dulden und sich zu mäßen, sonst aber in den schärfsten Ausdrücken spricht. Der Primas sagt unter anderem: „Ich fürchte für meine Kirche nicht; wohl fürchte ich aber für meine Nation, für deren ewigen Bestand kein göttliches Versprechen gegeben wurde, wie für den meiner Kirche. Wenn wir in so rauhen Töne sprechen, wie man gegen uns gesprochen hat, dann reizen wir die Gemüther so sehr auf, daß wir unser Vaterland leicht in Gefahr stützen können. Deshalb müssen wir in diesen Tagen der Erregung unsere Wachsamkeit verdoppeln, unsere Mäßigkeit steigern; seid überzeugt, daß ich trau meiner Stellung dort, wo es nicht nur mein Recht, sondern auch meine Pflicht ist, im Interesse unserer Kirche und unseres Vaterlandes zu sprechen, nicht schweigen werde. Warten wir daher, indem wir uns auf unser Vertrauen zu Gott stützen, die weitere Entwicklung der Dinge ruhig ab.“ Diese in Form und Inhalt außergewöhnliche Kundgebung hat in Ungarn großes Aufsehen hervorgerufen und wird wohl nicht mit Unrecht als Signal zur Entfesselung eines neuen Kirchenkampfes in schärfster Form betrachtet.

Die Ausweisungen Deutscher aus Russisch-Polen werden mit Strenge zu dem in Aussicht genommenen Termine durchgeführt werden. Der Generalgouverneur von Congresspolen, General Gurko, hat, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, die Vitzgafche vieler deutscher und österreichischer Fabrikdirektoren, Techniker und Verwalter in Congresspolen, welche, der russischen oder polnischen Sprache unkundig, um Verlängerung des Aufenthaltsrechtes ersuchten, abschlägig beschieden. Die Staats-

regierung ist entschlossen, alle Deutschen und Oesterreicher dieser Kategorie unnachlässig vom 1. bis 13. Januar 1893 auszuweisen. — Der Prozeß wegen der Petersburger Wehlfälschungen, die im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Wehllieferungen für die Stadtbehörde entdeckt wurden und weit über die Grenzen Russlands hinaus Aufsehen erregten, ist durch Verfügung des Senats niedergeschlagen worden. Der Senat ist der Meinung, daß das Statuam seine Pflicht erfüllt hat, indem es durch den Wehlanfall die Brottheuerung verbot; schädliche Folgen von der schlechten Qualität des Mehles hat die Residenz-Einwohnerschaft nicht zu tragen, da das Mehl nicht in den Handel gelangte; für die sibirische Kasse schließlich hatte die Maßnahme auch keine schlimme Folgen, da alle Verluste von den Beamten des Statuamtes und den beteiligten Personen ersetzt worden sind. Auf Grund dieser Erwägungen hat der dirigierende Senat den besagten Prozeß niedergeschlagen. — Diese Entscheidung darf für Rußland nicht überraschen.

Ueber die Festlichkeiten in Genua aus Anlaß der Columbusfeier wird weiter berichtet: Am Freitag Vormittag begaben sich der König und die Königin von Italien nebst den Prinzen des königlichen Hauses, begleitet von den Ministern, in die Ausstellung, woselbst sie von Vertretern des Parlaments und der Behörden empfangen und von der Volksmenge lebhaft begrüßt wurden. Gegen 11 1/2 Uhr verließen der König und die Königin nach eingehender Besichtigung die Ausstellung, nachdem sie über das Gelingen derselben ihre volle Befriedigung ausgedrückt und noch einen längeren Besuch vor ihrer Abreise in Aussicht gestellt hatten. Freitag Nachmittag wurden fremde Admirale und sonstige Vertreter auswärtiger Mächte empfangen. Am Sonnabend wurden vom König und der Königin die Vertreter des Parlaments, der Erzbischof und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Beide Majestäten gaben ihrer Befriedigung über den ihnen bereiteten entbehrlichen und glanzvollen Empfang Ausdruck. Der historische Festzug, welcher die Rückkehr des Columbus darstellte, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Zuschauer zählten nach Tausenden. Der König und die Königin sahen dem Festzug vom Balkon des königlichen Palastes aus zu. An der Tafel nahmen die Minister, das diplomatische Corps, Senatoren, Parlamentsdeputirte, Admirale und Generale, der Erzbischof und die Spitzen der Behörden Theil. Die Tafel trug einen herrlichen Charakter und nahm einen anregenden Verlauf. Nach dem von den beiden Majestäten abgehaltenen Cercle zog sich die Tafel bis gegen Mitternacht hin. Die Majestäten unterhielten sich in liebenswürdiger Weise mit den ausländischen Diplomaten und Admiralen.

Der Chef der russischen Censur, Nekander, weilt seit einigen Tagen in Belgrad. Es fällt auf, daß derselbe ostentativ die offiziellen serbischen Kreise meidet und nur mit den radikalen Fühlung sucht. Es wäre interessant zu erfahren, was Herr Nekander in Belgrad eigentlich für Geschäfte hat.

Die Lage im Congogebiet erfährt durch neuerliche Berichte des Expeditionsführers Lieutenant Hinz eine besonders grelle Beleuchtung, welche die Zustände in ihrer vollen Hoffnungslosigkeit zeigen. Hinz leitete die dritte Expedition nach dem Tanganyikasee; er war vor Hobister in Bena-Kamba am Komami-Flusse, das er wegen der Unsicherheitslage der Zustände im April verließ. An seine Stelle trat dann die Handelsexpedition Hobisters. Nach den Berichten von Hinz hat die Gährung unter den Arabern schon im November v. J. begonnen; seitdem hörten die Feindseligkeiten der Araber gegen die Europäer nicht mehr auf. Im April d. J. kam der Aufstand zum vollen Ausbruch. Muni-Mohara that dem Befehlshaber der Station an den Küllen fund, daß er jedem Weißen, welcher es noch wagen würde, sein Gebiet zu betreten, den Hals abschneiden werde; er beherrschte

heute unbeschränkt das ganze Gebiet jenseits der Fälle am Komami und Qualaba; Jasi, Bena-Kamba, Yanga, Nyangwe, Riba-Riba sind in seinen Händen; er verfügt nicht nur über reiche Vorräthe, sondern auch über 20 000 Perkusionsgewehre; alle Führer sind mit Repetirgewehren und Revolvern ausgerüstet. Wollte man Muni-Mohara verdrängen, so müßte ein vollständiger Krieg mit mindestens 1000 gut geschulten Soldaten unternommen werden. Von den Mitgliedern der Hobister'schen Handelsexpedition haben sich neun retten können; zwei wurden sofort von den Arabern getödtet, drei erlitten den Verlust von den Arabern und vier — Hobister, der Arzt Wagem, Desmedt und Goeseels — sind verschollen. Hinz glaubt auf Grund der Aussagen Eingeborener, daß sie auf dem Marsche von Bena-Kamba nach Riba-Riba ermordet worden sind; die schwarzen Begleiter wurden in die Knechtschaft abgeführt, die Waaren und Vorräthe von den Arabern, denen auch Waaren und Munition in die Hände fielen, in Besitz genommen. Nur die beiden Damjer und die in Bena-Kamba und Yanga vorhandenen Waaren der Handelsgesellschaft sind gerettet. Dieser Araberaufstand verschließt jede Verbindung des Congoaates mit dem Tanganyikasee und mit dem Niangegebiete Katanga, und da auch die Araber am Westufer des Tanganyika im Aufbruch sind, so sind die drei von dem Kapitän Via, dem Lieutenant Legat und dem Handelschef Delcomune geführten Expeditionen in Katanga, wie die beiden Antisclaverei-Expeditionen der Kapitäne Lambert und Jaques am Tanganyika von den Arabern eingeschlossen.

Zur Revolution in Venezuela wird gemeldet, daß General Crespo, der Führer der Aufständischen, fleischlich in Caracas eingezogen und als Haupt der Regierung anerkannt worden sei.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Der Kaiser verließ am Sonnabend Nachmittag, nach Aufhebung der Mittagstafel, zu welcher auch der General der Infanterie v. Jähme mit einer Einladung beehrt worden, noch einige Zeit im Arbeitszimmer und arbeitete allein. Später unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine längere gemeinsame Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam. Am Abend kurz vor 8 Uhr hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi. — Am gefrigen Sonntag Vormittag wohnten beide Majestäten in der Kapelle des Drangeriegebäudes des Marmpalais einem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Wendlandt aus Potsdam abgehalten wurde.

— (Der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg) gedenkt heute einen kurzen Urlaub anzutreten und sich mit seiner Gemahlin zunächst auf seine Güter in Westpreußen zu begeben. Nach seiner Rückkehr vom Urlaub gedenkt Graf Eulenburg sodann seine bis dahin im Ministerium des Innern fertiggestellte Wohnung zu beziehen.

— (Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch) nimmt am 10. October die seit dem 6. Juli ruhenden Arbeiten wieder auf. Der Staatssecretär im Reichsjustizamt, Sauer, welchem auf einer Gebirgsreise ein Unfall zugefallen war, ist vor wenigen Tagen nahezu hergestellt wieder nach Berlin zurückgekehrt. Es ist zu hoffen, daß bis zum Wiederbeginn der Commissionarbeiten der Staatssecretär völlig in der Lage sein wird, die Geschäfte der Commission weiter zu leiten.

— (Die Börsen-Enquete-Commission) wird ihre Beratungen am 6. October d. J. wieder aufnehmen, um mit der Berechnung von Sachverständigen der Producentenbörsen zu beginnen. Die Commission hielt ihre letzte Sitzung Anfang Juli ab und vertagte sich abdam. Die Angelegenheit in den Beratungen ist seitens des Reichsbank-Directoriums dazu benützt worden, Erhebungen in anderen Staaten, die Börsengesetzgebung betreffend, anzustellen und

Anzeigen.

Der diesen Teil übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Don. Getraut: Emma Wilma, T. des Gelehrten Bod; Wilhelmine Marie, T. des Geschäftsführers...

Gottesackerliche: Donnerstag, nachmittags 5 Uhr. Gottesdienst.

Wienmarkt. Getraut: Karl Friedrich Bernhart, S. des Hofbauers...

Sollschuldbuch.

Lodes-Anzeige. Vergangenen Sonnabend, nachmittags 3 Uhr...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Kreuzenbühl aus statt.

Grundbesitzer der Stadt Merseburg.

Die öffentlichen Versteigerungen: der Lohgerber Friedrich...

Ein Haus.

Ein Haus mit neuem Seitengebäude, eventuell mit Pferdehof, Preis Mk. 300...

Ein neuer Zweiflügel-Haus.

Ein neuer Zweiflügel-Haus, komplett mit Gartengrund, steht zum Verkauf...

Zwei hochelegante neue französische Betten.

Zwei hochelegante neue französische Betten, aus Buchenholz, mit allen Zubehören...

Ein Aktenregal.

Ein Aktenregal, oder Aktenschrank, wird zu kaufen gesucht...

Ein Paar Käuferschweine.

Ein Paar Käuferschweine stehen zum Verkauf...

Ein Stube und Kammer.

Ein Stube und Kammer im neueren Stadttheile u. freier Aussicht...

Wohnungs-Vermietung.

Im Hause des Herrn Melling, Burgstraße Nr. 13, ist in der 1. Etage eine Wohnung...

Schriftliche Erklärung des Inhabers des Unternehmens...

Alle Gewerbetreibenden (einschließlich der juristischen Personen)...

Die öffentliche Erklärung über den Ort und die Art der einzelnen Betriebe...

In der Folgezeit eintreffende Änderungen des in der Erklärung angegebenen Zustandes...

In Berlin tritt in den Fällen zu 1 bis 3 an die Stelle der Regierung die königliche Direktion...

Berlin, den 1. Juli 1892. Der Finanz-Minister. Wagnel.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers...

Haus-Verkauf.

Das öffentliche Versteigen, das Hausgrundstück H. Sirtberg 15...

Ein größeres Logis.

Ein größeres Logis, eventuell mit Pferdehof, Preis Mk. 300...

Wohnungen zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten, eine Etage im Ganzen oder getheilt...

Möbliertes Zimmer.

Möbliertes Zimmer zu vermieten, eine freundliche möblierte Stube...

Schlafstelle mit Kopf.

Schlafstelle mit Kopf, Technikum Mittelweida...

Auction

von landwirthschaftl. Inventar in Creypau b/Werleburg.

Donnerstag den 15. September cr., vormittags 10 Uhr, im früher Barisch'schen Gute...

Prima amerikanisches Petroleum, prima Korff's Kaiser-Öl, prima Thüringer Salon-Solar-Öl.

Ed. Klaus. Haupt-Collecteur. Lübeck.

Table for 'Eine 1/4 Million Mühlhäuser Geld-Lotterie' with columns for prize amounts and winning numbers.

Großer Ausverkauf.

Ausverkauf von Strohhüten, Filzhüten und Seidenhüten, Filzschuhen, Pantoffeln...



H. Götz & Co. Waffenfabrikanten, Berlin-Friedrichstr. 208.

BAZAR

Schmalstr. 7. Ausverkauf für Waschküchen, encaill. Geschirre...

Künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen.

Staatsdruck-Stempel

zum Entwerfen der Versicherungsmarken...

Sirtberg Nr. 1

verlegt habe. Eingang zum Laden sowie im Hofe.

Dr. Kolbe, Rostschlächter.

Dr. Hessler, Ohrenarzt, Halle, Scharrngasse 5.

Wittwoch extra frisch eintreffend

(Stand am Vorfrühsperein): ff. Schellfisch auf Eis...

Advertisement for Eduard Hofer, Hotel zum Palmbaum, featuring a logo and text about wine and food.



Gelegenheitskauf.

Eine große Partie Tuche, Buckskins und Ueberzieherstoffe verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu enorm billigen Preisen.

H. Agte.

Merseburg.

Land-Brot!!

ist groß und schön, vom Bäckermeister Schmidt-Schadenborn, offerirt
A. Nicolai, Sand 18.
 Dasselbst ist ein wackamer Hund zu verk.

Säbeline-Gold-Cream-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig: Packer 8 Stück 50 Pf bei
F. Curtze, Stadt-Apothek.

Frische Spalten und Bäcklinge, echte Frankfurter Würstchen, neuen Magdeburger Sauerhohl, neue Hünepurger Nennungen, frischen Aal in Gelée, neue eingemachte Preiselbeeren empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Die am 1. des nächsten Monats fälligen Pfandbrief-Coupons der Deutschen Grundschul-Bank werden von heute ab bei mir eingelöst und können die Pfandbriefe dieser Bank auch ferner zu Kautionsanlagen durch mich bezogen werden.
 Merseburg, den 15. September 1892.
Friedrich Schultze,
 Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Liebig's u. Cibils Fleischextract.

Souten's und Bloor's holländ. Cacaopulver, bei 5 Pfd. Verzugspreis.
 Sprengel's leicht lösliches Cacaopulver a Pfd. 2.20 Mk., 5 Pfund 10 Mk.
 Vanille-Versch-Chokolade, garantiert rein, 1/2 Gehmaß, a Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 4.50 Mk.
 Insektentropfen sind Anor's Suppentafeln, Erdbeeren, Nüssen, Nieren, Nektar, Tapioca, Zuckermelisse. a Tafel 20 Pf., ausreichend zu 5-6 Tellern sehr schmackhafter Suppe.
 Anor's Gebäck mit Fleischextract a Pfd. 55 Pf., zu 12 Portionen ausreichend.
 Anor's Suppenmehle.
 Anor's Gefirnisch, bestes u. billiges Kinder-Nährmittel.
 Bouillontafeln Stück 10 Pf., 10 Stück 90 Pf.
 Allein-Verkauf der Anor'schen Fabrikate bei
Oscar Leberl,
 Drogen- u. Farbenhandlung,
 Burgstr. 16.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein

hier selbst eröffnet
Montag den 19. September, abends 8 Uhr,
 im „Herzog Christian“
29. Unterrichts-Cursus
 in der Stolze'schen Stenographie.
 Anmeldungen hierzu werden entgegengenommen vom Vereinsvorsitzenden, Verbands-Inspector Kraus (Krausstraße 12), vom Vereinsführer Bela (an der Stadtkirche 3, Eingang in der Kaiserstraße), und im „Herzog Christian“, auch können solche bei Beginn des Unterrichts selbst noch angebracht werden.

Tanzunterricht.

Der Unterricht für die Nachmittags-Abtheilung beginnt **Mittwoch den 28. September** im „Tivoli“ für Damen 4 Uhr, für Herren 5 1/2 Uhr. Für die Abend-Abtheilung („Reichskrone“) fällt der Beginn in die zweite Hälfte October.

Gest. Anmeldungen werden zu jeder Zeit von Frau **Hidiger**, Braubausstraße, und in meiner Wohnung, Poststraße 8b, gern angenommen.

Wilhelm Hofmann,
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
 St. Berlin.

Lehrcourse für Damen

in Zuschneiden, Schnittzeichnen und exacten **Damenschneidern**

für Haus und Beruf
 nach anerkannter **Wiener Methode** erteilt
Frau E. EGGERS aus Leipzig,

Lehrmeisterin der Wiener Damenschneiderei.
 Garantie völliger Fertigkeit innerhalb 14 Tagen bei täglich 2 Stunden.
 Für Auswärtige: Schnellcourse in 7 Tagen bei tägl. 5 Stunden, auch Abendcourse für Geschäftsdamen.
 Anmeldungen und Antritt können täglich erfolgen **Preusserstrasse 8a, Hans des Herrn Maurermeisters Günther jun.**

Frau E. Eggers aus Leipzig,

Lehrmeisterin der **Wiener Damenschneiderei,**
 gibt bekannt:
Mittwoch den 14. d. M. Beginn des Cursus 2-4 Uhr Nachm.
Mittwoch den 14. d. M. Beginn des Cursus 10-12 Uhr Vorm.
 Adressen **hiesiger Damen** von 3-5 Uhr und vom **Abend-Cursus** stehen zur Erkundigung gütigst bereit; ebenso Begehriße Auswärtiger.
 d. O.
 Ergebnis

Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Schwerzenau 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Man lasse durch das ähnliche Aeusserer anderer Fabrikate sich nicht beeindrucken, durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Kaffees körniges Geschmack.



Beste Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetster Ersatz für Bohnenkaffee.
 Nur sehr mit dieser Schmelzwasser.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
 Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Geehrte Hausfrauen!

Die Klagen wegen zu rascher Qualitätsabnahme der im Handel vorkommenden **Malz-Kaffee** Fruchtkörner nicht färbt, d. h. nicht mit der durch gedörrten Jucker ersetzten Gefüllung versehen, als Ersatz gegen Ausfärbung des aromatischen, koffeinhaltigen Geschmacks versehen sind.
 Die Vorzüge dieser Fabrikation sind längst wissenschaftlich nachgewiesen, und in der Praxis voll bewährt gefunden.
 Wie schwierig es aber ist, ein derartiges Fertigat herzustellen, beweist, daß es bis jetzt nur allein der rühmlichst bekannten Kaffee-Surrogate-Fabrik von **Emil Seelig** in **Heildrom** gelungen ist, diesen landlichen Malz-Kaffee, und zwar in besonders hervorragender Qualität, zu liefern. Deren Packete tragen einen Stern im Kreis als Schutzmarke und finden sich schon in den meisten besseren Geschäften im Verkauf. (Ztg. 70/9 A.)

Germanische Buchhandlung.

Meiner werthen Kundschaft hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich wieder frische noch geräucherter Fische von Hamburg oder Altona beziehe.

Geschäftsgewoll
W. Krämer.

Verstellbare

Zuggardineinrichtungen,
 in jedes Fenster passend, offerirt billigt
Neumarkt 11. Emil Pursche.

Postschule Leipzig.
 Prosp. frei d. Dir. **Weber,** Salomonstr. 25.

Butterpulver von **Rob. Hoppe,**
 Halle a/S., erleichtert d. Buttern, vermischt d. Ansbente. Doz. a 20 u. 30 Pf. Butterfarbe. 7. in St. a 40 Pf. edht bei **Carl Herfurth, Breitestraße.**

Arndt'sche Stenographie.
 Der neue Lehrgang beginnt **Mittwoch den 14. September d. J., abends 8 1/2 Uhr,**
 im „Tivoli“. Anmeldungen werden daselbst von jetzt ab entgegengenommen.
 Der Vorstand des **Arndt'schen Stenographen-Vereins.**

Theater in der Funkenburg,
Dienstag den 13. September.
 Auf Verlangen zum 2. Male:
 Der

Glockenguss zu Breslau.
 Volksstück in 9 Bildern.

Heute Dienstag **Schlachtfest**
Ferd. Dahn,
 Unteraltendurg Nr. 29.

Zum alten Dessauer.
 Heute Dienstag **Schlachtfest.**
Fr. Hüttenrauch.

Schöneberg's Restauration.
Mittwoch Schlachtfest.

Subold's Restauration.
 Heute Dienstag **Schlachtfest.**

J. Kämmer's Restauration.
Mittwoch Schlachtfest.

Junge Damen von auswärts, die hierherfür einen Lehrkurs durchmachen oder Tanzausricht nehmen wollen, sowie Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen sollen, finden bei **voller Pension** freundliche Aufnahme in einer hübschen Familie.
 Wo? liegt die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung.
 Wirthschaftsmannele, Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen, sowie Knechte u. Dienstmädchen suchen und erhalten sofort oder später Stellung durch das **Vermittlungs-Büreau von Ww. Kassel, Merseburg, Brühl 15 I.**

Junges Fräulein von außerhalb, welches hier etwas erlernen will, findet freundliches **Zimmer** bei alleinlebender Frau. Auskunft erteilt
Frau Barthardt, Johannisstr. 19.

Ein anständiges junges Mädchen, welches das Klavier erlernen hat, sucht sofort oder den 1. October passende **Stellung.**
 An erfragen in der Exped. d. Bl.
 Eine **rotte Glastafel** mit u. Bl. ist entflohen. Wiederbringer erhält **Belohnung Sand Nr. 2.**

Höchste und niedrigste Marktpreise
 vom 4. bis mit 10. September 1892.

Weizen, pr. 100 Kl.	16.50 bis 15.— Mk.
Roggen, do.	16.20 bis 15.— "
Gerste, do.	17.50 bis 15.— "
Hafer, do.	16.50 bis 14.50 "
Erdbeeren, do.	19.— bis 18.— "
Äpfel, do.	24.— bis 18.— "
Bohnen, do.	20.— bis 18.— "
Kartoffeln, do.	7.— bis 6.50 "
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1.40 bis 1.30 "
Bauchfleisch, pro Kilo	1.80 bis 1.20 "
Schweinefleisch, do.	1.40 bis 1.20 "
Schafschafsch, do.	1.40 bis 1.20 "
Kalbsteisch, do.	1.30 bis 1.20 "
Butter, do.	3.— bis 2.60 "
Eier, pro Schock	4.— bis 3.50 "
Gen, pro 100 Kilo	8.— bis 7.50 "
Stroh, do.	4.20 bis 4.— "

Marktpreis der Getreide
 in der Woche vom 4. bis mit 10. September 1892
 pro Stück 6.— bis 12.— Mk.
Sitzen eine Beilage.

Die Grundsteinlegung des Ständehauses der Provinz Sachsen.

Im Anschluß an den Bericht über die Feier der Grundsteinlegung des Ständehauses der Provinz Sachsen hier selbst theilen wir heute nach der Hall. Ztg. den Wortlaut der von dem Landeshauptmann Grafen v. Wisingerode bei der Feier vorgelesenen und sodann in den Grundstein eingetragenen Urkunde mit, zumal da dieselbe in knappen Worten von der Geschichte, den Gesetzen, den Funktionen und endlich der Unterfunktion unserer Provinzvertretung ein ebenso vollständiges wie deutliches Bild entrollt. Die Urkunde lautet:

Durch die Beschlüsse des Provinzial-Landtags vom 10. Dezember 1890 und 12. März 1892 ist auf unseren, des Provinzial-Ausschusses, Antrag die Errichtung eines neuen Ständehauses in Merseburg als dem Sitz der kommunalen Provinzial-Verwaltung von Sachsen angeordnet. Nachdem die Vorbereitungen zur Ausführung dieser Beschlüsse bis zum Beginn des Baues gebieher sind, haben wir unter Bestimmung des mitunterzeichneten Vorsitzenden des Provinzial-Landtages, Otto Fürsten zu Stolberg-Wernigerode Durchlaucht, auf heute, den 7. September 1892, die Grundsteinlegung für den Neubau festgesetzt.

Als Seine Majestät der hochselige König Friedrich Wilhelm III. im 8. Jahre nach siegreicher Beendigung der Kriege, welche unserem theueren Vaterlande die Befreiung von dem Joch der Fremdherrschaft brachten, seinen preussischen Provinzen eine ständische Verfassung verleihe und in den folgenden Jahren vertieft habe, geruhte Allerhöchsterseits, das „Gründlich Preussische Haus“ zu Merseburg den Ständen der Provinz — damals mit Ausschluß der Altmark — durch Erlass vom 10. Juli 1838 Allgütigst als lastenfreies Geschenk zu überweisen. Der geringe Umfang der ständischen Verwaltung nahm bis zum Jahre 1876 die erste Ständehaus nicht voll in Anspruch und gestattete den nicht zahlreichen Vertretern der Provinz, ihre Sitzungen in einem Saale dieses Hauses abzuhalten.

Als Seine Majestät unser hochseliger König Wilhelm I., erster deutscher Kaiser aus dem Hohenzollernstamme, glücklichen Andenkens, im 6. Jahre nach dem siegreichen Kriege gegen Frankreich und Wiedererrichtung des Deutschen Reiches unter Zustimmung des Landtages der Monarchie zunächst den östlichen Provinzen seiner Preussischen Monarchie umfassende Aufgaben zur Selbstverwaltung ihrer kommunalen Angelegenheiten zugewiesen hatte, da genügte jenes erste Ständehaus noch, um den Sitzungen des Provinzial-Ausschusses, den Bureaus und der Kaiser der neuen Verwaltung Unterfunktion, sowie dem Landes-Director der Provinz Wohnung zu gewähren. Die der Zahl der Mitglieder nach um fast das Doppelte vergrößerte Vertretung der Provinz, deren kommunale Verbände inzwischen auch die Altmark angeschlossen war, mußte dagegen ihre Sitzungen, statt im eigenen Hause, in dem Saale des durch die staatlichen Behörden zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Schlossgarten-Pavillons abhalten.

Durch die Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875 und das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 waren die Aufgaben der eigenen Verwaltung der Provinz neben der auf früheren Verordnungen beruhenden Mitwirkung bei der Verwaltung der öffentlichen Feuer-Societäten und neben der den Provinzen seit dem Jahre 1872 zugewiesenen Verwaltung des Landarmen- und Corrigenden-Wesens im Wesentlichen erweitert worden auf:

Fürsorge für den Neubau von Hauptkirchen und Unterfützung des Gemeindef- und Kreiswegbaues, Beförderung von Landes-Reklamationen, soweit sie nach Zweck und Umfang eine nicht über das provinzielle Interesse hinausgehende Bedeutung haben, Fürsorge bezw. Gewährung von Beihilfen für das Jren-, Taubstimmnen- und Blindenwesen, Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Jdioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten, Leistung von Zuschüssen für Vereine, welche der Kunst und Wissenschaft dienen und dergl. mehr, Verwaltung von Jren-, Waisen-, Taubstimmnen-, Blinden-Anstalten, von Hebeammen-Lehranstalten, sowie von landwirthschaftlichen Schulen, Verwaltung der Provinzial-Hülfskassen, Verwaltung der bisherigen Staatskassen.

Seitdem aber sind die Aufgaben der Provinzial-Communal-Verwaltung durch neuere Gesetze und durch die eigenen Entschlüsse des Provinzial-Landtages wesentlich erweitert. Außer dem Gesetze wegen Unterbringung verwahrloster Kinder, wegen Bekämpfung von Viehseuchen, wegen der außerordentlichen Armenlast, wegen einer Reorganisation für die Provinz Sachsen und außer der Einrichtung einer Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt für Hinterbliebene von Communal-Beamten

aus der Provinz ist hier der Reihe sozialpolitischer Gesetze zu gedenken, welche in Ausführung des Allerhöchsten Erlasses Kaiser Wilhelms I. vom 17. November 1881 der Förderung des Wohles der Arbeiter gewidmet sind. Wie die übrigen preussischen Provinzen, so ist auch die Provinzial-Verwaltung von Sachsen berufen worden, Mithrager der Durchführung, insbesondere der Gesetze betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen (Reichsgesetz vom 5. Mai 1886 und Preussisches Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1887) sowie des Reichsgesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter (vom 22. Juni 1889) zu sein. Sie durfte mitwirken an der Ausführung des landesväterlichen Willens unseres hochseligen Kaisers „dem Vaterlande neue und dauernde Bürgerstätten seines inneren Friedens und den Hülfbedürftigen größere Sicherheit und Ergebenheit des Volkandes, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen.“

Nachdem der Provinzial-Landtag von Sachsen bereits in seiner XII. Sitzungs-Periode den Bau eines eigenen Geschäftshauses für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt beschlossen hatte, einen Bau, der im Laufe des Jahres 1891 begonnen und glücklicherweise nicht verschleppen konnte, auch für das erweiterte Raumbedürfnis zur Unterbringung der übrigen Zweige der Verwaltung Sorge zu tragen und einen eigenen Sitzungssaal für seine Beratungen zu schaffen.

Die Schenkung des Leonhardt'schen Grundstückes, früheren „Jägerhofes“, Seitens der Stadt Merseburg an die Provinz, vollzogen durch Urkunde vom 9. Dezember 1890 hat den Bau eines neuen Ständehauses in unmittelbarem Anschluß an die bisherigen Verwaltungsgebäude der Provinz ermöglicht. Durch Beschluß des Provinzial-Landtages vom 10. Dezember 1890 sind wir ermächtigt, die Ausführung des Baues ins Werk zu setzen, und durch Beschluß des XIII. Provinzial-Landtages vom 12. März 1892 sind die Mittel zur Ausführung des Baues zur Verfügung gestellt.

In Ausführung dieser Beschlüsse ist die architektonische Leitung des Baues den Herren Regierungs-Baumeistern Knoch und Kallmeyer zu Halle an der Saale von uns übertragen worden. Am 21. April 1892 sind die Arbeiten zur Freilegung des Bauplatzes, am 2. August 1892 die Arbeiten zur Herstellung der Grundmauern begommen.

Außer dem Landtags-Sitzungssaale und den erforderlichen Nebenräumen soll das Ständehaus einen Saal für die Sitzungen des Provinzial-Ausschusses enthalten, welcher gleichzeitig den Genossenschafts-Versammlungen der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und den Ausschüßungen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt dienen soll, sowie ferner eine Dienstwohnung für den Landeshauptmann der Provinz, während der bisherige Sitzungssaal des Provinzial-Ausschusses im alten Ständehause und die bisherige Dienstwohnung des Landeshauptmanns daselbst ausschließlich für die erforderliche Erweiterung der Bureau-Räume bestimmt ist. Die äußere und innere Ausstattung des Neubaus soll der erweiterten Zwecke und erweiterten Bedeutung der kommunalen Provinzial-Verwaltung würdig sein.

So möge denn das Haus, welches wir errichten wollen, eine Stätte werden, in welcher die gemeinnützigen Aufgaben, welche unserer provinziellen Selbstverwaltung anvertraut sind, zum Segen unseres Vaterlandes und unseres Herrscherhauses, zum Segen unserer Provinz gepflegt und gefördert werden. Mögen die Beratungen und Beschlüsse, welche hier gepflogen und gefaßt werden, alle Zeit getragen sein von dem Geiste der Eintracht und der Einigkeit zur Förderung des Gemeinwohles und zur Ehre Gottes. Dazu erbitten wir den Segen des Höchsten. Merseburg, den 7. September 1892.“

(Folgen die Namen des Vorsitzenden des Provinzial-Landtages, des Vorsitzenden und der Mitglieder des Provinzial-Ausschusses.)

Die Cholera.

Der amtliche Cholerabericht vom 9. d. M. meldet: Hamburg 310 Erkrankungen, 163 Todesfälle. Regierungsbezirk Schleswig: Altona 14 und 8, Wandsbeck 2 und 3. Regierungsbezirk Lüneburg: Wilhelmsburg 5 und 4. Regierungsbezirk Potsdam: Stadt Rathenow und in einem Orte des Kreises Westpreignitz 1 und 1. Stadt Hannover 1 Todesfall.

In Hamburg wurden vom Sonnabend Mittag bis Sonntag Mittag 310 Cholera-Erkrankungen und 161 Todesfälle gemeldet (am Tage vorher ebenso viel); davon entfielen auf den 10. Sept. 193 Erkrankungen und 102 Todesfälle. Der Rest von 117

Erkrankungen und 59 Todesfällen sind Nachmeldungen für frühere Tage. Der Transport betrug 148 Kranke und 59 Leichen.

Berlin, 10. September. Die Kaiserin hat zur Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schleswig-Holstein zum Festen der Hamburger Nothleidenden 1000 M. beigetragen. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich spendeten für die wegen der Cholera in Noth Gerathenen 1000 M. — Der Schiffer Kemmler in Spandau, dessen Tod am Freitag gemeldet wurde, ist, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat, an der asiatischen Cholera gestorben; gestern ist auch der zweijährige Sohn desselben der Krankheit erlegen.

Hannover, 10. September. Hier starb gestern Abend der aus Hamburg zugereiste Kaufmann Neumann an der Cholera; aus dem Gefängnisse wurde eine aus Altona zugereiste Frauensperson in die Baracken eingeliefert.

Die Anträge für die Hamburger Bürgerschaftssitzung am Mittwoch, den 14. d. M., die sich auf die Cholera-Epidemie beziehen, lauten: 1) Die Bürgerschaft ersucht den Senat um die Mitgenehmigung zur Einsetzung einer gemischten Commission, bestehend aus drei Mitgliedern des Senats und sechs Mitgliedern der Bürgerschaft, zur Prüfung unserer sanitären Verhältnisse und insbesondere zur Prüfung der Frage, ob und eventuell wie es ermöglicht werden kann, bis zur Fertigstellung der Sandfiltration gesundes Trinkwasser für unsere Bevölkerung zu beschaffen; 2) die Bürgerschaft ersucht den Senat, sofort Maßnahmen zu treffen, das binnen kürzester Frist artefische Brunnen angelegt werden, um die Stadt, Vorstadt und Vororte so lange mit gutem Wasser zu versorgen, bis die Stadtwasserversorgung im Stande ist, zweifellosgenüßfähiges und feimfreies filtrirtes Leitungswasser zu liefern.“

Das „Hamb. Echo“ enthielt furchbare an russische Zustände erinnernde Einzelheiten über Wohnverhältnisse in dem feineswegs eng bebauten Stadttheile Hammersbrook und fordert dringend sofortige Staatshilfe für die Hungervenden, da alle Privathilfe unzureichend sei. Wenn der Staat nicht sofort eingreife und unbeschränkten Nothstandcredit gewähre, so werde der Hungertod zum Cholera-epidemie hinzutreten. Am Freitag sind in Hamburg 63 nicht rekonvaleszente Cholera-kranken in einem Massengrab beerdigt worden. Das Krankenhaus-Collegium erklärt, ein fernerer Bedarf an Wärterinnen in Hamburger Krankenhäusern sei nicht vorhanden. In Hamburg und Altona werden auch die Vertrauensmänner der sozialistischen Partei bei den Beratungen über die Verteilungen von Gaben an die Nothleidenden hinzugezogen.

v. S. Antwerpen, 10. September. In der vorgestrigen Sitzung des Gemeinderaths hielt Dr. Desguin einen interessanten Vortrag über den Verlauf der Cholera hier selbst. Dieselbe wurde das erste Mal eingeschleppt durch den französischen Dampfer St. Paul am 15. August und das zweite Mal durch den Hamburger Dampfer Neffisa am 23. August, waren in dem ersten genannten Tage bis zum 7. September waren im Ganzen 106 Cholerakranke hier selbst zu verzeichnen. Von den Erkrankten starben 33, 39 wurden geheilt und 33 befinden sich noch in Behandlung. Es wurden 44 Fälle an oder auf dem Wasser und 61 in der Stadt constatirt, aber während von jenen 44 Kranken 23, also mehr als 50%, verstarben, wurden von den letzten 61 nur 10, also etwa 17%, den Tod dahingeraht. Auch in der Stadt suchte sich die Cholera auszunutzen unter den ärmeren Klassen ihre Opfer aus, und zwar wurden speziell solche Familien von ihr ergriffen, die in schmutzigen Häusern wohnen und auch die fürberige Propretät arg vernachlässigten. Das sind Beobachtungen, die auch in Deutschland wohl beherzigt zu werden verdienen. Die schlimmste Gefahr droht hiernach zweifellosgenüßlos von schlechtem und unreinem Wasser und die zweite von einer unansehnlichen Wohnung in Verbindung mit leiblicher Unreinlichkeit. Im Uebrigen kann die Thatsache, daß man durch strenge Holsung der Kranken und gründliches Desinfizieren die echte asiatische Cholera hier selbst trotz mehrmaliger Einschleppung so erfolgreich zu bekämpfen wußte, auch im Auslande zu einer gewissen Verhütung dienen. In den letzten Tagen belief sich die Zahl der täglichen Erkrankungen auf 2-3 bei durchschnittlich einem Todesfälle, woraus also hervorgeht, daß doch noch wirksame Mittel gegen die Verbreitung des fürchterlichen Nothaus existiren. Schließlich wollen wir mit Rücksicht darauf, daß noch fortwährend Auswanderer hier eintreffen, um sich nach Nordamerika einzuschiffen, nochmals darauf hinweisen, daß vorläufig keine Emigranten mehr von hier aus nach Nordamerika transportirt werden.

Aus Rotterdam berichtet man vom 10. d.: Heute ist hier ein Vertreter an Cholera nostras erkrankt. In Nijmegen ist ein Mann an derselben Krankheit gestorben. In De Biesme Bort, wurde ein Fall an Cholera nostras constatirt. Der Medizinalinspector von Süd-Holland bestätigte heute die Häuser in Oudingen, wo Fälle von asiatischer Cholera festgestellt sind, und ordnete eine ausgedehnte Desinfektion der Häuser an.

Am Freitag sind in Paris und der Dammelle 79 choleraähnliche Erkrankungen und 44 Todesfälle vorgekommen, am Sonnabend 52 bezw. 30. Die Zahl der am Freitag in Paris an der Cholera Erkrankten betrug 14, diejenige der Gestorbenen 10, am Sonnabend 8 bezw. 6.

Die Schweizer Blätter übereinstimmend melden, soll in Korfisch der erste Cholerafall aufgetreten sein. Eine amtliche Bestätigung ist noch nicht erfolgt.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Samstag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Gesellschafts-Pelle: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger. —
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 181.

Dienstag den 13. September.

1892.

Politische Uebersicht.

Der „Hamb. Corr.“ scheint die Parole, die die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem Artikel über den Mainzer Katholikentag in so gefährlicher Weise missverstanden hatte, richtig verstanden zu haben. Er schreibt in seiner Sonnabend-Nummer: „Wenn die preussische Staatsregierung am Ende ihrer kirchenpolitischen Zugeständnisse (an das Centrum) angelangt ist, so muß und wird sie unseres Erachtens Mittel und Wege finden, im Reichstage auch gegen das Centrum die finanziellen Bewilligungen zu erlangen, die zum Zweck der erfolgreichen Vertheidigung des Vaterlandes im Augenblick der Gefahr unabweisbar sind. Erscheinen dieselben momentan abhängig von dem guten Willen einer Partei die ihnen nur zustimmt, um den Preis des Zugeständnisses zum Besten der römischen Curie, dann ist es an der Zeit, daß alle staatsbehaltenden Parteien, aufstehen, um jene eine Partei matt zu setzen. Das ist nicht mehr als patriotische Pflicht.“ Weiter geht die Regierung in der Militärvorlage einen Weg, auf dem ihr die „staatsbehaltenden Parteien“ nicht folgen können und ruft dadurch den Verdacht nach, daß sie noch nicht am Ende der nach ihrer Auffassung möglichen kirchenpolitischen Zugeständnisse sei.

Der Kaiser von Oesterreich hat, wie die „Magdeb. Zeitung“ meldet, die Vollziehung des vom Landtage beschlossenen Armengesetzes für Niederösterreich verweigert, weil durch dieses nur den katholischen Geistlichen in den einzuübenden Bezirksarmenrathen Beirathen eingeräumt wurden, nicht aber auch protestantischen und jüdischen Seelsorgern, wie von liberaler Seite beantragt war. Durch diesen Beschluß des Landtages ist die durch Staatsgrundgesetz gewährleistete Gleichberechtigung aller Konfessionen verletzt worden. — Der Kirchenkonflikt in Ungarn ist in ein neues Stadium getreten, seitdem der frühere Ministerpräsident Tisza in Komorn auf dem Kongress der ungarischen reformirten Kirche in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der ungarisch-reformirten Kirchengemeinschaft einen energischen Protest gegen die kirchlichen Forderungen ausgesprochen hat. Der streitbare Fürstprimas von Ungarn, Bazary, der bereits im Herrenhause in der sogenannten Wegtaufungsfrage einen unversöhnlichen Standpunkt eingenommen hat, veröffentlichte nunmehr als Erwiderung auf die Tiszasche Rede einen Hirtenbrief, der den Klerus ermahnt zu ruhigen und sich zu mäßigen, sonst aber in den schärfsten Ausdrücken spricht. Der Primas sagt unter anderem: „Ich fühle für meine Kirche nicht; wohl für die ich aber für meine Nation, für deren ewigen Bestand kein göttliches Versprechen gegeben wurde, wie für den meiner Kirche. Wenn wir in so rauhem Tone sprechen, wie man gegen uns gesprochen hat, dann reizen wir die Gemüther so sehr auf, daß wir unser Vaterland leicht in Gefahr stürzen können. Deshalb müssen wir in diesen Tagen der Erregung unsere Wachsamkeit verdoppeln, unsere Mäßigung steigern; selbst überzeugt, daß ich trau meiner Stellung dort, wo es nicht nur mein Recht, sondern auch meine Pflicht ist, im Interesse unserer Kirche und unseres Vaterlandes zu sprechen, nicht schweigen werde. Warten wir daher, indem wir uns auf unser Vertrauen zu Gott stützen, die weitere Entwicklung der Dinge ruhig ab.“ Diese in Form und Inhalt außergewöhnliche Kundgebung hat in Ungarn großes Aufsehen hervorgerufen und wird wohl nicht mit Unrecht als Signal zur Entfesselung eines neuen Kirchenkampfes in härtester Form betrachtet.

Die Ausrufe von Deutscher aus Russisch-Polen werden mit Strenge zu dem in Aussicht genommenen Termine durchgeführt werden. Der Generalgouverneur von Congresspolen, General Gurko, hat, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, die Bitte gesucht vieler deutscher und österreichischer Fabrikdirektoren, Techniker und Werkmeister in Congresspolen, welche, der russischen oder polnischen Sprache unkenntlich, um Verlängerung des Aufenthaltsrechtes ersuchten, abschlägig beschieden. Die Staats-

regierung ist entschlossen, alle Deutschen und Oesterreicher dieser Kategorie unnachgiebig vom 1. bis 13. Januar 1893 auszuweisen. — Der Prozeß wegen der Petersburger Mehl-Fälschungen, die im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Mehllieferungen für die Stadtbehörde entdeckt wurden und weit über die Grenzen Russlands hinaus Aufsehen erregten, ist durch Verfügung des Senats niedergeschlagen worden. Der Senat ist der Meinung, daß das Stadtmittel seine Pflicht erfüllt hat, indem es durch den Mehlankauf die Brottheuerung verhütete; schädliche Folgen von der schlechten Qualität des Mehles hat die Residenz-Einwohnerschaft nicht zu tragen, da das Mehl nicht in den Handel gelangte; für die städtische Kasse schließlich hatte die Maßnahme auch keine schlimme Folgen, da alle Verluste von den Beamten des Stadtmittels und den beteiligten Personen ersetzt worden sind. Auf Grund dieser Erwägungen hat der dirigierende Senat den besagten Prozeß niedergeschlagen. — Diese Entscheidung darf für Russland nicht überraschen.

Ueber die Festlichkeiten in Genoa aus Anlaß der Columbusfeier wird weiter berichtet: Am Freitag Vormittag begaben sich der König und die Königin von Italien nebst den Prinzen des königlichen Hauses, begleitet von den Ministern, in die Ausstellung, wobei sie von Vertretern des Parlaments und der Behörden empfangen und von



gegen ihn nach dem sie Friedigung vor ihrer tag Nachmittage Besichtigung die und die empfangen. über den ollen Em, welcher hu einen lten nach aben dem aus zu. omatische Abmitale öhnen der herlichen Verlaufs. gehalten macht hin. würdiger ten und

Bei Gelegenheit der russischen Expedition, Melander, weil seit einigen Tagen in Belgrad. Es fällt auf, daß derselbe offensichtlich die offiziellen Verhältnisse kreuzt und nur mit den radikalen Fühlung sucht. Es wäre interessant zu erfahren, was Herr Melander in Belgrad eigentlich für Geschäfte hat.

Die Lage im Congogebiet erfährt durch neuerliche Berichte des Expeditionsführers Lieutenant Hind eine besonders grelle Beleuchtung, welche die Zustände in ihrer vollen Hoffungslosigkeit zeigen. Hind leitete die dritte Expedition nach dem Tanganyikasee; er war vor Hobeiter in Vena-Kamba am Komami-Flusse, das er wegen der Ausichtslosigkeit der Zustände im April verließ. An seine Stelle trat dann die Handels-Expedition Hobeiter. Nach den Berichten von Hind hat die Gährung unter den Arabern schon im November v. J. begonnen; seitdem hörten die Feindseligkeiten der Araber gegen die Europäer nicht mehr auf. Im April d. J. kam der Ausbruch zum vollen Ausbruch. Muni-Mohara that dem Befehlshaber der Station an den Fellen Fund, daß er jedem Weissen, welcher es noch wagen würde, sein Gebiet zu betreten, den Hals abschneiden werde; er beherrschte

heute unbeschränkt das ganze Gebiet jenseits der Felle am Komami und Kualaba; Jasi, Vena-Kamba, Yanga, Nyangwe, Kiba-Kiba sind in seinen Händen; er verfügt nicht nur über reiche Vorräthe, sondern auch über 20 000 Perkussionsgewehre; alle Führer sind mit Repetiergewehren und Revolvern ausgerüstet. Wollte man Muni-Mohara verdrängen, so müßte ein vollständiger Krieg mit mindestens 1000 gut geschulten Soldaten unternommen werden. Von den Mitgliedern der Hobeiter'schen Handels-Expedition haben sich neun retten können; zwei wurden sofort von den Arabern getödtet, drei erlagen den Anstrengungen und vier — Hobeiter, der Arzt Wägery, Desmedt und Goosefels — sind verschollen. Hind glaubt auf Grund der Aussagen Eingeborener, daß sie auf dem Marsche von Vena-Kamba nach Kiba-Kiba ermordet worden sind; die schwarzen Begleiter wurden in die Knechtschaft abgeführt, die Waaren und Vorräthe von den Arabern, denen auch Waffen und Munition in die Hände fielen, in Besitz genommen. Nur die beiden Dampfer und die in Vena-Kamba und Yanga vorhandenen Waaren der Handelsgesellschaft sind gerettet. Dieser Araberaufstand verflüchtigt jede Verbindung des Congothaates mit dem Tanganyikasee und mit dem Minengebiet Katanga, und da auch die Araber am Westufer des Tanganyika im Aufzuge sind, so sind die drei von dem Kapitän Bia, dem Lieutenant Legat und dem Handelschef Delcommune geführten Expeditionen in Katanga, wie die beiden Antislaverei-Expeditionen der Kapitäne Zothbert und Jacques am Tanganyika von den Arabern eingeschlossen.

Zur Revolution in Venezuela wird gemeldet, daß General Crespo, der Führer der Aufständischen, siegreich in Caracas eingezogen und als Haupt der Regierung anerkannt worden sei.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Der Kaiser verblieb am Sonnabend Nachmittag, nach Aufhebung der Mittagstafel, zu welcher auch der General der Infanterie v. Hahnke mit einer Einladung beehrt worden, noch einige Zeit im Arbeitszimmer und arbeitete allein. Später unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine längere gemeinsame Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam. Am Abend kurz vor 8 Uhr hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichsfanzler Grafen Caprivi. — Am gefrigen Sonntag Vormittag wohnten beide Majestäten in der Kapelle des Drangeriegebäudes des Marmpalais einem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Wendlandt aus Potsdam abgehalten wurde.

— Der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg gedenkt heute einen kurzen Urlaub anzutreten und sich mit seiner Gemahlin zunächst auf seine Güter in Westpreußen zu begeben. Nach seiner Rückkehr vom Urlaub gedenkt Graf Eulenburg sodann seine bis dahin im Ministerium des Innern fertiggestellte Wohnung zu beziehen.

— Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch nimmt am 10. October die seit dem 6. Juli ruhenden Arbeiten wieder auf. Der Staatssecretär im Reichsjustizamt, Hanauer, welchem auf einer Gebirgsreise ein Unfall zugefallen war, ist vor wenigen Tagen nahezu hergestellt wieder nach Berlin zurückgekehrt. Es ist zu hoffen, daß bis zum Wiederbeginn der Commissionarbeiten der Staatssecretär völlig in der Lage sein wird, die Geschäfte der Commission weiter zu leiten.

— Die Börsen-Enquete-Commission wird ihre Beratungen am 6. October d. J. wieder aufnehmen, um mit der Berechnung von Sachverständigen der Productenbörse zu beginnen. Die Commission hielt ihre letzte Sitzung Anfang Juli ab und vertagte sich alsdann. Die Aufheiter in den Beratungen ist seitens des Reichsbank-Directors dazu benutzt worden, Erhebungen in anderen Staaten, die Börsengesetzgebung betreffend, anzustellen und